

Aktionsplan Pflege 2035

Sollten in den kommenden Jahren keine entscheidenden politischen Weichenstellungen in den die Pflege betreffenden Bereichen erfolgen, droht dem Freistaat Thüringen der Pflegekollaps. Aus diesem Grund schlägt der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen einen parteiübergreifenden „Aktionsplan Pflege 2035“ für Thüringen vor.

Der Thüringer Pflegepakt ist zwar ein erster Schritt, aber nicht ausreichend.

Deshalb fordern wir:

1. Bis zum Jahr 2035 wird die Zahl der Pflegebedürftigen in Thüringen von 82.000 auf über 120.000 steigen. Dies ist ein Anstieg um 46 Prozent. (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik/Pflegereport 2030 Bertelsmann Stiftung)
Wir fordern: Flächendeckende Versorgung mit Pflegeberatungs- und Betreuungsmöglichkeiten in Thüringen!
2. Die Zahl der Menschen in der Altersgruppe 65 und älter steigt bis zum Jahr 2035 um knapp 170.000 Personen auf insgesamt 680.000. Durch den gleichzeitigen Rückgang der Bevölkerung Thüringens steigt der Anteil dieser Bevölkerungsgruppe von 23 auf 38 Prozent. (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)
Wir fordern: Ausbau der ärztlichen Versorgung auf dem Land!
3. Schon jetzt sind in Thüringen 37.000 Menschen an Demenz erkrankt. Die Zahl der Betroffenen wird sich bis zum Jahr 2035 um nahezu 50 Prozent erhöhen. Sie werden bisher kaum in der Pflegeversicherung berücksichtigt. (Quelle: Thüringisches Sozialministerium/Thüringer Landesamt für Statistik)
Wir fordern: Frühe Hilfe! Einstufung von Demenzkranken in eine Pflegestufe sowie eine Infrastruktur für Betroffene! Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse von Demenzerkrankten! Sicherstellung von genügend Pflegeplätzen!
4. Die Zahl der Menschen, die im Fall der Pflege auf Sozialhilfe angewiesen sind, steigt dramatisch. Die Zahl derjenigen, die Hilfe zur Pflege erhalten, hat zwischen 2007 und 2012 in Thüringen um mehr als 25 Prozent zugenommen, und zwar in allen Altersgruppen. (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik)
Wir fordern: Höhere Leistungen der Pflegekassen, um den Eigenanteil bei der Pflege gering zu halten! Außerdem höhere Freibeträge, z.B. für die Mütterrente, sowie angemessene Berücksichtigung der Pflegezeiten von Angehörigen bei der Rentenberechnung!

5. Damit Menschen zu Hause gepflegt werden können, was sowohl im Sinne der Betroffenen als auch ökonomisch, insbesondere aus Sicht der Kommunen, dringend notwendig ist, wird in Thüringen in den nächsten Jahren sowohl barrierefreier als auch generationsübergreifender Wohnraum in großer Zahl benötigt. In Thüringen fehlen nach Aussagen der Landesregierung rund 90.000 barrierefreie Wohnungen.
Wir fordern: Weiteres Schaffen von barrierefreien Wohnungen! Installieren von Förderinstrumenten für den barrierefreien Ausbau von vorhandenem Wohnraum in Thüringen! Förderung von generationsübergreifenden Wohnprojekten!

6. Bis 2030 braucht Thüringen etwa 8.000 zusätzliche Pflegekräfte. (Quelle: Studie des bpa-Landesverbands Thüringen)
Wir fordern: Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs! Qualifizierung und verbesserte Ausbildung von Pflegekräften! Bessere Arbeitsbedingungen!

7. Der Bruttomonatslohn von Pflegekräften in Thüringen liegt in vielen Bereichen unter 1.400 Euro (im Durchschnitt 7,50 Euro pro Stunde/brutto). Ein aktuelles Gutachten des Paritätischen Gesamtverbandes beklagt eine chronische Unterfinanzierung der ambulanten Pflege. (Quelle: Thüringisches Sozialministerium/Der Paritätische Thüringen)
**Wir fordern: Im ersten Schritt Lohnanpassung an Westniveau!
Danach Mindestlohn von 10 Euro pro Stunde/brutto für Pflegekräfte;
15 Euro pro Stunde/brutto für Pflegefachkräfte!**